

Inhaltsverzeichnis

Grundsätze	3
Lehr- und Lernmittel	3
Leistungsbewertung.....	4
Korrekturzeichen	5
Hausaufgaben.....	6
Förderung.....	6
Spezielle Regelungen für die Sekundarstufe I	6
Leistungsbewertung.....	6
Schulinterner Lehrplan.....	8
Spezielle Regelungen für Sekundarstufe II.....	46
Leistungsbewertung.....	46
Anzahl und Dauer der Klausuren (ab dem Schuljahr 2020/21)	49
Schulinterner Lehrplan.....	50
Facharbeit.....	103
Außerunterrichtliches	104
Exkursionen	104
Wettbewerbe	104

Grundsätze

Im Rahmen des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule unterstützt der Unterricht im Fach Erdkunde die Entwicklung einer mündigen und sozial verantwortlichen Persönlichkeit und leistet einen wichtigen Beitrag zur **Bildung für nachhaltige Entwicklung**. Weitere fachübergreifenden Querschnittsaufgaben sind u.a. Menschenrechtsbildung, Werteerziehung, politische Bildung und Demokratieerziehung, Bildung für die digitale Welt und Medienbildung, geschlechtersensible Bildung, kulturelle und interkulturelle Bildung. Sprache ist ein notwendiges Hilfsmittel bei der Entwicklung von Kompetenzen und besitzt deshalb für den Erwerb einer raumbezogenen Handlungskompetenz eine besondere Bedeutung. In der aktiven Auseinandersetzung mit fachlichen Inhalten, unterschiedlichen Raumbeispielen sowie Prozessen und Ideen erweitert sich der Wortschatz und es entwickelt sich ein zunehmend differenzierter und bewusster Einsatz von Sprache. Dadurch entstehen Möglichkeiten, Konzepte sowie eigene Wahrnehmungen, Gedanken und Interessen angemessen darzustellen.

Lehr- und Lernmittel

Sek. I:

- Diercke Praxis G9 – Band 1 (ISBN 978-3-14-115378-1)
- Diercke Praxis G9 – Band 2/3 (ISBN 978-3-14-115220-3)
- Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)

Sek. II:

- Cornelsen, Unsere Erde – Einführungsphase (ISBN 978-3-06-230158-2)
- Cornelsen, Unsere Erde – Qualifikationssphase (ISBN 978-3-06-230044-8)

Unterrichtsmaterial:

Fach	Klasse	zusätzliches Material
Erkunde	5	1 Schnellhefter, ein Arbeitsheft (DIN A4 Lineatur 26 oder 28)
Erkunde	7	1 Schnellhefter, ein Arbeitsheft (DIN A4 Lineatur 26 oder 28)
Erkunde	8	1 Schnellhefter, ein Arbeitsheft (DIN A4 Lineatur 26 oder 28)
Erkunde	10	1 Schnellhefter, ein Arbeitsheft (DIN A4 Lineatur 26 oder 28)

Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von Schüler*innen im Fach Erdkunde erbrachte Leistungen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und setzt voraus, dass die Schüler*innen hinreichend Gelegenheit hatten, diese zu erwerben. Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Dies erfordert, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schüler*innen Gelegenheit zu geben, Kompetenzen wiederholt und in wechselnden Zusammenhängen unter Beweis zu stellen.

Die Leistungsbewertungen sind so anzulegen, dass sie für die Schüler*innen transparent sind.

Überprüfungsformen schriftlicher, mündlicher und praktischer Art sollen deshalb darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der dort aufgeführten Kompetenzerwartungen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte allein wird dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt individuell in mündlicher (z.B. Schülergespräch, Elternsprechtag) oder schriftlicher (z.B. (Selbst-)Evaluationsbögen) Form.

Korrekturzeichen

Die nachfolgenden Zeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Klausurarbeiten.

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W **	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Um die inhaltliche Korrektur für Schüler*innen und Schüler sowie Zweitkorrektoren transparenter zu machen, wird auf dem ausformulierten Erwartungshorizont durch die Lehrkraft kenntlich gemacht, inwiefern die Bepunktung der jeweiligen Aspekte begründet ist.

Hausaufgaben

Der [Hausaufgabenerlass](#) stellt die grundsätzliche und überfachliche Regelung dar.

Um bei der Vergabe von Hausaufgaben die Bedeutung der Kernfächer in den Vordergrund zu rücken, hat sich die Fachschaft Erdkunde grundsätzlich darauf verständigt in der Sekundarstufe I lediglich Hausaufgaben in geringem Umfang zu erteilen, die in der Regel eine durchschnittliche Bearbeitungszeit von 15 Minuten nicht überschreiten.

Bei umfangreicheren Arbeiten, z.B. Projekte oder Referate, wird dem Hausaufgabenerlass entsprechend Rücksprache mit den Klassenlehrer*innen gehalten.

Förderung

Ein lernprozessbegleitendes Feedback sowie Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen sollen dabei helfen, dass Schüler*innen ihre Selbsteinschätzung verbessern und für das weitere Lernen ermutigt werden, um auf diese Weise Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung zu ermöglichen. Dazu gehören – neben der Etablierung eines angemessenen Umgangs mit eigenen Stärken, Entwicklungsnotwendigkeiten und Fehlern – auch Hinweise zu individuell erfolgversprechenden allgemeinen und fachmethodischen Lernstrategien.

Spezielle Regelungen für die Sekundarstufe I

Leistungsbewertung

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schüler*innen. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.:

- mündliche Beiträge (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Präsentationen und Kurzreferate, Beteiligung an Rollenspielen),
- schriftliche Beiträge (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, kurze kompetenzorientierte schriftliche Überprüfungen, Dokumentation z.B. von Befragungen und Erkundungen).

Die Beurteilung der Leistung richtet sich nach vorgegebenen Kriterien:

Unterrichtssituation	Beurteilung	Note
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Die Äußerungen im Unterricht sind falsch.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind.	6
Keine freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen nach Aufforderung sind nur teilweise richtig.	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden und die Mängel in absehbarer Zeit behebbar.	5
Nur gelegentliche freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Äußerungen beschränken sich auf die Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus dem unmittelbar behandelten Stoffgebiet und sind im Wesentlichen richtig.	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht im Ganzen aber noch den Anforderungen.	4
Regelmäßige freiwillige Mitarbeit im Unterricht. Im Wesentlichen richtige Wiedergabe einfacher Fakten und Zusammenhänge aus unmittelbar behandeltem Stoff. Verknüpfung mit Kenntnissen des Stoffes der gesamten Unterrichtsreihe.	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	3
Verständnis schwieriger Sachverhalte und deren Einordnung in den Gesamtzusammenhang des Themas. Erkennen des Problems, Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem. Es sind Kenntnisse vorhanden, die über die Unterrichtsreihe	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	2
Erkennen des Problems und dessen Einordnung in einen größeren Zusammenhang, sachgerechte und ausgewogene Beurteilung; eigenständige gedankliche Leistung als Beitrag zur Problemlösung. Angemessene, klare sprachliche Darstellung.	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	1

Schulinterner Lehrplan

Die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben wird von allen unterrichtenden Lehrkräften eingehalten.

Die Bezeichnung der aufgeführten Unterrichtsvorhaben ist fakultativ. Die genannten Buchseiten dienen lediglich der Orientierung.

Klasse 5

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 1)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 10	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter 	<p>IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege 	8–25	<p>Erdkunde – wir entdecken die Welt</p> <p>Was gibt es alles zu entdecken?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Geographen erforschen die Welt – früher und heute (fakultativ) - Nie ohne Seife waschen – die Himmelsrichtungen - Wie nutze ich den Atlas richtig? - Vom Satellitenbild zur Karte - Gewusst? – Gekonnt! <p>Anwenden und Üben</p>	<p>322.2</p> <p>10.2, 22, 200.4</p> <p>12, 14.1, 17</p> <p>78.2</p>

	Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2).			Projekt vor Ort (fakultativ) Wahlthemen: - Wie verläuft mein neuer Schulweg? Eine Erkundung anhand eines Stadtplans - Wie verläuft mein neuer Schulweg? – Eine Erkundung anhand eines Online-Kartendienstes Ausblick (fakultativ) - Stadt, Land, Fluss – wo liegen die „Rekorde der Erde“?	
Hinweise: - Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. - Dieses Unterrichtsvorhaben hat einen sehr ausgeprägten methodischen Schwerpunkt, um grundlegende Arbeitsweisen einzuführen.					
Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 1)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14-100800-5)
ca. 13	Die Schüler*innen - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von	IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)	26–59	Leben in Stadt und Land – in Nordrhein-Westfalen	

	<p>Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - stellen geographische Informationen mittels Skizzen und einfachen Diagrammen graphisch dar (MK6), - beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK2). 	<ul style="list-style-type: none"> - physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege - Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität - Stadt-Umlandbeziehungen: Freizeitpendler Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler - Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete 		<p>Wo wir leben: Städte und Dörfer in Nordrhein-Westfalen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Über Stadt und Land - Städte – unterschiedlich groß - Gewusst? – Gekonnt! - Orientierung: Was weißt du über Nordrhein-Westfalen? (fakultativ) <p>Wie lebt man in der Stadt?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Stadtzentrum – Köln - In den Wohngebieten – Köln - Eine Stadt hat viele Teile – Düsseldorf - Gewusst? – Gekonnt! - Orientierung: Große Städte in Deutschland <p>Wie leben die Menschen auf dem Dorf?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ein Dorf verändert sich - Stadt und Land ergänzen sich - Ein Raum verändert sich – vom Dorf zur Stadt (fakultativ) - Gewusst? – Gekonnt! 	<p>22</p> <p>22</p> <p>22</p> <p>22</p> <p>22</p> <p>77</p>
--	--	--	--	---	---

				<p>- Orientierung: Das große Nordrhein-Westfalen-Spiel (fakultativ)</p> <p>Anwenden und Üben</p> <p>Wahlthemen (fakultativ):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berlin – unsere Hauptstadt, eine Weltstadt - Berlin – Großstadt und Touristenzentrum <p>Projekt vor Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie leben die Menschen in unserem Dorf, in unserer Stadt? – Eine Erkundung <p>Orientierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterwegs in Europa – durch Stadt und Land (fakultativ) <p>Ausblick (fakultativ)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zwei Welten in der Türkei – Istanbul und Ağaçhisar 	<p>38, 39</p> <p>38, 39</p> <p>140.2, 142</p>
--	--	--	--	--	---

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens städtische Verdichtungsräume und ländliche Regionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang zum Thema im Nahraum der Schule durchgeführt werden.

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 1)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 13	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen 	<p>IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima - Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel - Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung 	60–97	<p>Versorgung durch die Landwirtschaft</p> <p>Woher kommen unsere Lebensmittel?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Landwirtschaft – Grundlage unserer Ernährung - Wie kommen die Nahrungsmittel vom Hof auf den Tisch? - Gewusst? – Gekonnt! <p>Welche Bedeutung hat die Natur für die Landwirtschaft?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Rolle spielt der Boden? - Welche Rolle spielt das Klima? 	<p>56, 262.1</p> <p>284</p> <p>56.1, 57.2</p> <p>58.3</p>

	<p>zur Orientierung und Lokalisierung (MK3),</p> <p>- präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4),</p> <p><i>fakultativ je nach Zeitpunkt:</i></p> <p>- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1),</p>	<p>- Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft</p>		<p>- Welche Rolle spielt der Markt? (fakultativ)</p> <p>- Orientierung: Großlandschaften – Deutschland von Norden nach Süden</p> <p>- Gewusst? – Gekonnt!</p> <p>Wie und warum hat sich die Landwirtschaft verändert?</p> <p>- Wie hat sich die Landwirtschaft auf einem Hof gewandelt?</p> <p>- Moderne Landwirtschaft – was heißt das eigentlich?</p> <p>- Intensive Tierhaltung in großen Ställen – Pro und Kontra</p> <p>- Ökolandwirtschaft – eine Alternative?</p> <p>- Wie kann man sinnvoll einkaufen? Wir haben die Wahl! (fakultativ)</p> <p>- Ein Raum verändert sich durch die Landwirtschaft (fakultativ)</p> <p>- Gewusst? – Gekonnt!</p> <p>- Orientierung: Landwirtschaft in Deutschland (fakultativ)</p>	<p>19</p> <p>56</p> <p>22</p> <p>20</p> <p>56.1</p> <p>22</p>
--	---	--	--	--	---

				<p>Anwenden und Üben</p> <p>Projekt vor Ort:</p> <p>- Wie wirtschaften Bauernhöfe in unserer Umgebung? – Eine Erkundung</p> <p>Ausblick (fakultativ)</p> <p>Wahlthemen:</p> <p>- Woher kommen bei uns Tomaten, Gurken und Co.? – Der Anbau in den gläsernen Städten der Niederlande</p> <p>- Wie kommt das Gemüse aus den Niederlanden nach Deutschland? – Vom Glashaus zum Wochenmarkt</p>	<p>19, 56</p> <p>122.1</p> <p>122.1</p>
--	--	--	--	---	---

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen.

- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden.

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 1)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 12	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), - vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1). 	<p>IF3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur - Strukturwandel industriell geprägter Räume - Standorte und Branchen des tertiären Sektors 	98–133	<p>Versorgung durch Industrie und Dienstleistungen</p> <p>Woher kommen die Waren für unseren Alltag?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unser Alltag - Wie kommt der Zucker in die Schokolade? - Zehntausende Arbeitskräfte bauen Autos – in der Region Stuttgart - Wie werden Waren transportiert und verteilt? – im Duisburger Hafen - Gewusst? – Gekonnt! <p>Alles im Wandel – warum?</p> <p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energiegewinnung im Wandel der Zeit (fakultativ) - Eine Region verändert sich – das Ruhrgebiet 	<p>70</p> <p>30, 31</p> <p>65.5</p>

				<ul style="list-style-type: none"> - Gewusst? – Gekonnt! <p>Handel und Verkehr</p> <ul style="list-style-type: none"> - Waren aus der Innenstadt und vom Stadtrand - Online shoppen – wie verändert sich der Einkauf? (fakultativ) <p>40.1, 40.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Auf dem schnellsten Wege zum Verbraucher – Luftfracht aus Leipzig - Auf den Standort kommt es an! <p>36.1, 36.2</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gewusst? – Gekonnt! - Orientierung: Industrie in Deutschland <p>64.3</p> <p>Anwenden und Üben</p> <p>Projekt vor Ort (fakultativ):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Industrien und Dienstleistungen gibt es bei uns? – Eine Erkundung <p>118</p> <p>Ausblick (fakultativ)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Woher kommt das Kupfer in unseren Stromleitungen? – Bodenschätze in den Anden <p>232</p>
--	--	--	--	---

Hinweise:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Wirtschaftsräume in Deutschland lokalisiert werden.

- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden.

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 1)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 12	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), - nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), - präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter 	<p>IF 2 (Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus),</p> <p>IF 1 (unterschiedlich strukturierte Siedlungen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus - Touristisches Potential: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur - Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, 	134–167	<p>Freizeitgestaltung – mit Auswirkungen</p> <p>Wohin und wie verreisen wir in unserer Freizeit?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie kann ich mich informieren? (fakultativ) - Wer die Wahl hat, hat die Qual - Gewusst? – Gekonnt! <p>- Orientierung: Touristenziele in Europa</p> <p>Wie verändert der Tourismus den Naturraum Küste?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was macht die Nordseeküste attraktiv für Touristen? 	<p>105.3</p> <p>20, 33.4</p> <p>62.1</p>

	<p>Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4)</p> <p><i>fakultativ je nach Zeitpunkt:</i></p> <p>- vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1)</p>	<p>Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt</p> <p>- Merkmale eines sanften Tourismus</p>	<p>- Wie gefährden die Touristen den Naturraum?</p> <p>- Wie kann der Naturraum geschützt werden?</p> <p>- Warum reist man in Städte?</p> <p>- Gewusst? – Gekonnt!</p> <p>Wie verändert der Tourismus den Natur- und Lebensraum Gebirge?</p> <p>- Wie hat sich Garmisch-Partenkirchen durch den Tourismus verändert?</p> <p>- Ein Raum verändert sich – durch Tourismus</p> <p>- Bad Hindelang – beispielhaft durch sanften Tourismus?</p> <p>- Gewusst? – Gekonnt!</p> <p>Anwenden und Üben</p> <p>Wahlthemen (fakultativ):</p> <p>- Badeurlaub in Benidorm</p> <p>- Künstliche Erlebniswelten</p> <p>Projekt vor Ort (fakultativ):</p>	<p>62.1</p> <p>24, 116.1</p> <p>114</p> <p>24</p> <p>128.1</p> <p>22</p>
--	--	---	--	--

				- Wie kann man im Heimatraum die Freizeit gestalten? – Eine Erkundung Ausblick (fakultativ) - Wie reist man auf den höchsten Berg der Erde? – Bergsteigen auf dem Mount Everest	174
<p><i>Hinweis:</i></p> <p>- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Tourismus- und Erholungsregionen in Deutschland und Europa lokalisiert werden.</p>					
<p>Summe Jahrgangsstufe 5: 60 Stunden</p>					

Klasse 7:

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 8	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen Zusammenhänge zwischen der solaren Einstrahlung und den Klimazonen der Erde her, - erklären grundlegende klimatologische Prozesse und daraus resultierende Wetterphänomene. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken, <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von 	<p>IF 5 (Wetter und Klima)</p> <p>IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, - Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation, Temperaturzonen, Jahreszeiten, - Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation 	38–69	<p>Auf das Klima kommt es an! – Voraussetzungen für das Leben auf der Erde</p> <p>Die Erde im Weltall</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was macht das Leben möglich? - Wie orientiere ich mich auf der Erde? <p>Projekt vor Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Schatzsuche vor der Haustür“ – Geocaching - Warum gibt es unterschiedliche Zeitzonen auf der Erde? - Wie entstehen die Jahreszeiten? - Gewusst? – Gekonnt! <p>Projekt vor Ort (fakultativ):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schnitzeljagd selbst erstellt – BIPARCOURS (fakultativ) 	<p>323.12</p> <p>10.1</p> <p>10.3, 283.3</p> <p>322.5</p> <p>10.1, 322.5, 323.8</p>

	<p>Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13). 		<p>Temperatur und Niederschlag – das Klima</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiedliche Temperaturen auf der Erde - Wie wird die Luft erwärmt? - Niederschläge – warum regnet es? - Winde – vom Hoch zum Tief - Das Klima in Streifen - Gewusst? – Gekonnt! <p>Anwenden und üben (fakultativ)</p> <p>Projekt vor Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wir testen Wettervorhersagen von Apps (fakultativ) <p>Im Fokus:</p> <p>Australien – Klimazonen auf dem Kopf (fakultativ)</p> <p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A Was ist das Besondere an der Natur Australiens? (fakultativ) 	<p>94, 148.1, 148.2</p> <p>93.6</p> <p>95.3, 148.3</p> <p>244.1, 244.4</p> <p>202</p>
--	---	--	--	---

				- B Wie haben sich die Menschen an das Klima Australiens angepasst? (fakultativ)	200.3, 202.2 202.3, 202.4
<p><i>Hinweis:</i></p> <p>- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.</p>					
Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 12	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben grundlegende geotektonische Strukturen und Prozesse in ihrem Zusammenwirken, - erklären die naturbedingte Gefährdung von Siedlungs- und Wirtschaftsräumen 	<p>IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste - Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion - Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus 	8–37	<p>Unruhige Erde! – Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung</p> <p>Unruhige Erde</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sind Vulkane von Natur aus gefährlich? – auf Island und in Italien - Vulkane in der Eifel – erloschen oder noch aktiv? 	106.1, 134.1

	<p>des Menschen,</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das besondere Nutzungspotential von geotektonischen Risikoräumen. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Eignung von Räumen für die Siedlungs- und Wirtschaftsnutzung auf der Grundlage des Ausmaßes von Naturrisiken, - erörtern auf lokaler und regionaler Ebene Konzepte und Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und zur Eindämmung von Naturrisiken. <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von 	<ul style="list-style-type: none"> - Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie 		<ul style="list-style-type: none"> - Vulkanismus – ein Segen für die Menschen? - Gewusst? – Gekonnt! <p>Die Erde – immer in Bewegung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leben auf unsicherem Boden – Türkei - Riesenwelle mit katastrophalen Folgen – Tsunami in Japan - Warum bebt die Erde nicht überall? - Kann man sich vor Erdbeben und ihren Folgen schützen? - Orientierung: Schwächezonen der Erde - Warmes Wasser und elektrischer Strom im Überfluss – Island - Gewusst? – Gekonnt! <p>Anwenden und üben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erdbeben in Deutschland (fakultativ) <p>Projekt vor Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine Reise zu den Vulkanen der Erde – online 	<p>52, 53.1</p> <p>53.3</p> <p>136.2</p> <p>253.4, 253.5</p> <p>240.2, 240.3, 242.2</p> <p>140.2, 207</p> <p>242.3, 252.2</p> <p>106.1, 108.1</p>
--	---	---	--	---	---

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 30	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennzeichnen Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Geofaktoren, - beschreiben den Einfluss der naturräumlichen Bedingungen in den einzelnen Landschaftszonen auf die landwirtschaftliche Nutzung, - erläutern Auswirkungen ökonomischer und technischer Rahmenbedingungen auf die landwirtschaftliche Produktion, - analysieren regionale Auswirkungen von Klimaveränderungen, - erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, 	<p>IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)</p> <p>IF 5 (Wetter und Klima)</p> <p>IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)</p> <p>IF 2 (Tourismus)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klima und Klimasystem - naturräumliche Bedingungen in den Tropen - Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion 	70–127	<p>Auf der Erde – unterschiedliche Lebensräume</p> <p>Warum gibt es unterschiedliche Landschaftszonen?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vom Äquator zum Pol - Wie passen Klima und Vegetation zusammen? - Orientierung: Die Landschaftszonen der Erde - Die Landschaftszonen im Überblick (fakultativ) - Gewusst? – Gekonnt! <p>Projekt vor Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Klima und Landschaftszonen in einem Erklärvideo <p>Tropische Regenwälder in Gefahr! – Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen</p>	<p>240.1</p> <p>244.1, 244.4, 258.1</p> <p>258.1</p> <p>254, 255</p>

	<p>Ernährungssicherung und Migration,</p> <p>erklären vor dem Hintergrund naturräumlicher Voraussetzungen Formen, Entwicklung und Bedeutung des Tourismus in einer Region.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die mit Eingriffen von Menschen in geoökologische Kreisläufe verbundenen Chancen und Risiken, - beurteilen Maßnahmen zur Erhöhung der Nachhaltigkeit in der Landwirtschaft, - erörtern Gestaltungsoptionen für ein nachhaltigeres Konsumverhalten, - beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen, - beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft - Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung - Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens - naturräumliche Bedingungen in den Subtropen - Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion - Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung - Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus 		<ul style="list-style-type: none"> - Wasser und Wärme in Hülle und Fülle - Bei den „Menschen des wässrigen Landes“ - Wie kann man im tropischen Regenwald Ackerbau betreiben? - Agrarfabriken im Regenwald? - Der Regenwald wird zerstört! – Satellitenbilder beweisen es - Gewusst? – Gekonnt! Trockenräume – nutzbar? - Leben mit der Trockenheit - Bewässerung schafft Leben - Wieso breiten sich die Wüsten aus? . Am Rand der Sahara - Viel Sonne – gut zu nutzen - Gewusst? – Gekonnt! Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss?! – in den gemäßigten Mittelbreiten - Nicht zu heiß und nicht zu kalt 	<p>232, 233, 237.4</p> <p>150.2</p> <p>193.4</p> <p>232, 237.4, 237.5</p> <p>95, 96</p> <p>150.1, 181.5</p> <p>151</p> <p>130, 133</p>
--	--	--	--	--	--

	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6), - stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, 	<ul style="list-style-type: none"> - naturräumliche Bedingungen in den gemäßigten Mittelbreiten - Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Viehwirtschaft, marktorientierte Produktion - Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Treibhauskulturen - Folgen unangepasster Nutzung: Erosion - Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus 	<ul style="list-style-type: none"> - Weizen und Rindfleisch für die Welt – in den Great Plains der USA - Was passiert, wenn sich der Boden vom Acker macht? - Bodenschutz – Hilfe für die - „Staubschüssel“ der USA - Gewusst? – Gekonnt! <p>In den Polargebieten – Leben in der Kälte (fakultativ)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wie können Menschen dort leben? (fakultativ) - Ohne Schnee und Eis – Zukunftsaussichten für die Arktis (fakultativ) - Gewusst? – Gekonnt! <p>Anwenden und üben (fakultativ)</p> <p>Projekt vor Ort:</p> <ul style="list-style-type: none"> - An einem Tag in mehreren Landschaftszonen – wir erkunden einen Zoo (fakultativ) <p>Im Fokus:</p>	<p>54.1, 56.1</p> <p>212.1, 220.2</p> <p>208.3, 209, 220.1</p> <p>220</p> <p>96.1, 238.1</p> <p>238, 239.4</p>
--	--	---	--	--

	<p>Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11),</p> <ul style="list-style-type: none"> - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendiensten und Geographischer Informationssystemen (GIS) durch (MK12), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1), - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4). 			<p>Russland und seine Nachbarstaaten – an den Grenzen der Nutzbarkeit (fakultativ)</p> <p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A Wo kann in Russland Ackerbau betrieben werden? (fakultativ) - B Welche Auswirkungen hat die Rodung der borealen Nadelwälder? (fakultativ) - C Wie konnte der Aralsee zur Wüste werden? (fakultativ) 	<p>164</p> <p>164.5</p> <p>164</p> <p>173</p>
<p><i>Hinweise:</i></p> <p>- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden.</p>					

- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Exkursion zum Thema geplant und durchgeführt werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens bietet sich die Durchführung eines Projektes an, das sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 10	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern grundlegende Wirkmechanismen des anthropogenen Einflusses auf das globale Klima sowie daraus resultierende Folgen. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <p>erörtern Lösungsansätze zur Vermeidung klimaschädlichen Verhaltens im Alltag.</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), 	<p>IF 5 (Wetter und Klima)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme - Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation - Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion 	128–153	<p>Unsere Erde ist verletzlich – wie können wir sie schützen?</p> <p>Wetter extrem! – Zeichen des Klimawandels?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es wird wärmer - Gletscher schmelzen, der Meeresspiegel steigt <p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A Tropische Wirbelstürme – kommen sie immer öfter? - B Tornados – nun öfter auch bei uns in Deutschland? - Warum wird es wärmer? - Klimaschutz – ein Ziel, viele Möglichkeiten - Gewusst? – Gekonnt! <p>Was können wir tun? (fakultativ)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handeln für unsere Zukunft (fakultativ) 	<p>60.1, 250.3</p> <p>60.1, 116.2, 251.6</p> <p>208.3, 213.2, 252</p> <p>60.1, 252.3</p> <p>264.2</p> <p>68, 69.5, 69.7</p> <p>252.2</p>

	<ul style="list-style-type: none"> - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). 			<ul style="list-style-type: none"> - Wie misst man Umweltbelastung? – Von Rucksäcken und Fußabdrücken (fakultativ) - Darf man über die Plünderung unseres Planeten Witze machen? – Karikaturen (fakultativ) - Gewusst? – Gekonnt! <p>Anwenden und üben (fakultativ)</p> <p>Im Fokus:</p> <p>Unsere Ozeane – wie gelangt das Plastik in die Ozeane? (fakultativ)</p>	<p>73.2, 251.5, 264.2</p> <p>263, 272.1</p>
<p><i>Hinweis:</i></p> <p>- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden.</p> <p>Dieses Kapitel leistet in besonderem Maße einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.</p>					
<p>Summe Jahrgangsstufe 7: 60 Stunden</p>					

Klasse 8:

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 15	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Bevölkerungsentwicklung und -verteilung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen, - zeigen Folgen der unterschiedlichen Bevölkerungsentwicklung und der damit verbundenen klein- und großräumigen Auswirkungen hinsichtlich der Tragfähigkeit auf, - erläutern Ursachen und räumliche Auswirkungen gesellschaftlich und wirtschaftlich bedingter Migration in Herkunfts- und Zielgebieten, auch unter Berücksichtigung von Geschlechteraspekten. <p>Urteilskompetenz:</p>	<p>IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate - Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung - Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren - bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des 	154–207	<p>Weltbevölkerung – Wachstum, Ernährung und Migration</p> <p>Genug für alle? – Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Entwicklung der Weltbevölkerung – weltweit sehr verschieden - Wie viele Menschen kann die Erde tragen? - Tragfähigkeit – was geht uns das an? - Wie sichern wir unsere Ernährung in Zukunft? <p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A Neue Ernährungsmöglichkeiten werden erschlossen – auf dem Land - B Neue Ernährungsmöglichkeiten werden erschlossen – im Meer 	<p>276.2, 276.3</p> <p>252.2, 261.3</p> <p>262.1</p> <p>263.1, 263.4</p>

	<p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Auswirkungen von Migration für Herkunfts- und Zielgebiete, auch unter Berücksichtigung alters- und geschlechtsspezifischer Aspekte, - beurteilen Maßnahmen der Bevölkerungspolitik im Hinblick auf eine Reduzierung des Bevölkerungswachstums. <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), 	<p>Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Gewusst? – Gekonnt! <p>Wovon hängt das Bevölkerungswachstum ab?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wovon hängt die Geburtenrate ab? - Sinkende Sterberaten - Das Modell vom demographischen Übergang - Wo die Bevölkerung schrumpft - Der Altersaufbau der Bevölkerung - Familienplanung: Weniger Kinder! – Mehr Kinder! - Gewusst? – Gekonnt! <p>Transfer: Bevölkerungsentwicklung in Zahlen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Orientierung: Bevölkerungswachstum und Megastädte <p>Gehen oder bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Normalfall Migration 	<p>276.3, 275.4</p> <p>275.3, 275.5</p> <p>102.2, 276.3, 279.3</p> <p>82.1, 82.2, 82.6</p> <p>276.1</p> <p>266.2</p> <p>80.1, 279.4</p>
--	---	---	--	---	---

<ul style="list-style-type: none"> - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - setzten digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), - führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3), - nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). 			<ul style="list-style-type: none"> - Ursachen und Folgen in den Herkunftsländern - Ursachen und Folgen in den Zielländern - Miteinander leben - Was zieht Menschen in die großen Städte? – Karachi - Wie sind die Lebensverhältnisse in den Millionenstädten? - Gewusst? – Gekonnt! <p>Anwenden und üben (fakultativ)</p> <p>Projekt vor Ort: Die Bevölkerung in meiner Stadt (fakultativ)</p> <p>Im Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lateinamerika – Bevölkerung und Migration (fakultativ) <p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A Lateinamerika – Bevölkerung (fakultativ) - B Migration – von Lateinamerika in die USA (fakultativ) - C São Paulo – lateinamerikanische Megastadt (fakultativ) 	<p>103.3, 158</p> <p>80.1, 81.5, 103.3, 133.3</p> <p>80.1, 103.3</p> <p>177, 277</p> <p>177</p> <p>228, 230, 278.2</p> <p>210, 226, 236</p>
---	--	--	---	---

Hinweis:

- Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach demographischen Merkmalen vorgenommen werden.
- Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Erkundung zum Thema geplant und durchgeführt werden.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 30	<p>Fachkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren den Entwicklungsstand von Ländern und Regionen auf der Grundlage geeigneter Indikatoren, - erklären sozioökonomische Disparitäten zwischen und innerhalb von Ländern vor dem Hintergrund von Ressourcenverfügbarkeit, Infrastruktur und Austauschbeziehungen, - erläutern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und 	<p>IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft, Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) - Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen, 	208–253	<p>Die Länder der Welt – unterschiedliche Entwicklungen</p> <p>Was kennzeichnet Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die soziale Situation – soziale Indikatoren - Die wirtschaftliche Situation – ökonomische Indikatoren - Orientierung: Eine Erde – verschiedene Welten - Projekt vor Ort: Selbst digitale Karten erstellen – mit GIS - Gewusst? – Gekonnt! 	<p>275</p> <p>274.2</p> <p>274.1</p> <p>274.1</p>

	<p>Migration.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern Klassifikationsprinzipien und -begriffe zur Gliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen, - beurteilen Chancen und Risiken des Tourismus für die Entwicklung von Räumen, - beurteilen Möglichkeiten zur nachhaltigen Entwicklung von Räumen, - bewerten auf der Grundlage von wirtschafts- und sozialräumlichen Strukturen die Handelsbeziehungen zwischen Ländern unterschiedlichen sozioökonomischen Entwicklungsstandes mit Blick auf Prinzipien der Welthandelsorganisation (WTO). <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von 	<ul style="list-style-type: none"> - Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus - Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen 	<p>Transfer: Disparitäten zwischen den Staaten Europas</p> <p>Was bedingt Entwicklung? – Ein Puzzle</p> <ul style="list-style-type: none"> - 1. Der Naturraum - 2. Die Bevölkerungsentwicklung sowie die sozialen und politischen Verhältnisse - 3. Die Einbindung in die Weltwirtschaft, historisch und aktuell - 4. Das Ausmaß der Disparitäten innerhalb des Landes - Gewusst? – Gekonnt! <p>Transfer: Disparitäten und strukturschwache Räume innerhalb der Staaten Europas</p> <p>Besserung in Sicht? Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welcher Weg ist der richtige? - Nachhaltige Entwicklung – Hilfe zur Selbsthilfe <p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A Die Industrie als Entwicklungsmotor - B Die Förderung der Landwirtschaft 	<p>230, 232, 235.5, 252.1, 252.2</p> <p>228.3</p> <p>228.1, 228.2</p> <p>274.2</p>
--	---	--	---	--

	<p>Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1),</p> <p>- erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2),</p> <p>- identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3),</p> <p>- werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4),</p> <p>- recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6),</p> <p>- stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von</p>			<p>- Tourismus in Entwicklungsländern - bedeutungsvoll</p> <p>- Tourismus in Entwicklungsländern – bedeutungsvoll, aber unsicher</p> <p>- Freier Handel – fairer Handel?!</p> <p>- Gewusst? – Gekonnt!</p> <p>Anwenden und üben (fakultativ)</p> <p>Projekt vor Ort:</p> <p>- Auch du kannst helfen! (fakultativ)</p> <p>Im Fokus:</p> <p>- Auf welche Entwicklungsstrategien setzt China? (fakultativ)</p> <p>Wahlthemen:</p> <p>- Aspekt 1: Welche Entwicklungsstrategie hat die chinesische Regierung verfolgt und welchen Entwicklungsstand hat China erreicht? (fakultativ)</p> <p>- Aspekt 2: Was hat die chinesische Regierung unternommen, um die räumlichen Disparitäten zwischen West- und Ostchina abzubauen? (fakultativ)</p>	<p>176.1, 183.3</p> <p>160, 269.3</p> <p>160.1, 272.1, 274.1</p> <p>160.1, 272.1, 273.4</p>
--	--	--	--	---	---

	<p>Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8),</p> <ul style="list-style-type: none"> - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), - stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), - nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). - entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 		<p>- Aspekt 3: Welche Entwicklungsstrategie verfolgt China, um weltweit zur führenden Wirtschaftsmacht zu werden? (fakultativ)</p>	<p>166, 266</p> <p>186.1, 189.6</p>
--	---	--	--	-------------------------------------

Hinweis:

- Zur Entwicklung eines inhaltfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen sowie eine Einordnung in strukturstarke und strukturschwache Räume in Europa vorgenommen werden.

Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 15	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gliedern städtische Räume nach ausgewählten Merkmalen, - stellen Ursachen des Wachstums und Schrumpfens von Städten sowie daraus resultierende Folgen dar, - analysieren die Dynamik von Städten in Entwicklungs- und Industrieländern. <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Folgen einer zunehmenden Verstädterung für die Lebensverhältnisse in den betroffenen Regionen, - wägen Chancen und Herausforderungen von Stadtumbaumaßnahmen im 	<p>IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten - Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation - Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, - demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit 	254–285	<p>Menschengerechte Stadt?</p> <p>Wie entwickeln sich Städte?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die City – Kern der Stadt - Zentren in der Stadt - Wie haben sich die Städte entwickelt? - Wie sind Städte ins Umland gewachsen? - Wie verteilen sich Bevölkerungsgruppen in der Stadt? - Warum schrumpfen Städte und Dörfer? - Gewusst? – Gekonnt! <p>Projekt vor Ort: Eine Stadtextkursion vorbereiten</p> <p>Städte der Zukunft – menschengerecht!?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angemessener, bezahlbarer Wohnraum - <p>eine Herausforderung</p>	<p>20, 36.1, 44.2, 51.3, 51.4</p> <p>44.2, 78, 79.4</p> <p>74, 75</p> <p>47.3, 50, 51</p> <p>40, 80.3</p> <p>40.2, 81.8</p> <p>49.5</p>

	<p>Kontext sich verändernder sozialer, ökonomischer und ökologischer Rahmenbedingungen ab.</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), - stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), - übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen 		<ul style="list-style-type: none"> - Mobilität und lebenswerte Stadt – Gegensätze? - Smart Cities – eine Perspektive? - Nachhaltige Stadt – die Stadt der Zukunft? - Gewusst? – Gekonnt! - Orientierung: Europäische Verdichtungsräume <p>Anwenden und üben</p> <p>Projekt vor Ort:</p> <p>Debatte – welche Stadt wollen wir?</p> <p>Im Fokus:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Amsterdam – eine europäische Metropole (fakultativ) <p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Amsterdam (fakultativ) - Amsterdam (fakultativ) 	<p>35.4, 49.4, 236.2</p> <p>69.8, 236.2</p> <p>86, 87.2</p> <p>86, 87.2</p> <p>78.1</p> <p>123.2</p> <p>123.2</p>
--	---	--	--	---

	von realen und virtuellen Exkursionen (HK2).				
<p><i>Hinweise:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in Agglomerationsräume Europas und der Erde vorgenommen werden. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Stadtextkursion geplant und durchgeführt werden. <p>Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.</p>					
<p>Summe Jahrgangsstufe 8: 60 Stunden</p>					

Klasse 10:

Zeitbedarf (Ustd.)	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte	Buchseiten	Unterrichtsvorhaben (Kapitel in Diercke Praxis Erdkunde Gymnasium, Band 2/3)	Karten aus dem Diercke Weltatlas (ISBN 978-3-14- 100800-5)
ca. 30	<p>Sachkompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - stellen die aus Globalisierung und Digitalisierung resultierende weltweite Arbeitsteilung und sich verändernde Standortgefüge am Beispiel einer Produktionskette und eines multinationalen Konzerns dar, - beschreiben Auswirkungen neuerer Organisationsformen in Industrie, Verkehr und Handel auf die Raumstruktur, - erläutern Entwicklung, Strukturen und Funktionen von Global Cities als Ausdruck der Globalisierung der Wirtschaft, - analysieren am Beispiel einer europäischen Region den durch Globalisierung und Digitalisierung 	<p>IF 10 (Räumliche Strukturen unter dem Einfluss von Globalisierung und Digitalisierung)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik - Raumwirksamkeit von Globalisierung: veränderte Standortgefüge, multinationale Konzerne, Global Cities - Wandel von Unternehmen im Zuge der Digitalisierung: Just-in-time-Produktion, Outsourcing - Raumwirksamkeit von Digitalisierung: Standortfaktor digitale Infrastruktur, Onlinehandel, Verlagerung von Arbeitsplätzen, digital vernetzte 	286–343	<p>Räume im Wandel durch Globalisierung und Digitalisierung</p> <p>Im Zeitalter der Globalisierung – alles nur noch virtuell?</p> <ul style="list-style-type: none"> - Was heißt Globalisierung? - 1. Welche Rolle spielt der Handel? - 2. Welche Rolle spielt die Logistik? - 3. Welche Rolle spielt die Digitalisierung? - 4. Welche Rolle spielen die Global Player? - 5. Welche Rolle spielt der Onlinehandel? - Gewusst? – Gekonnt! <p>Was bewirkt der Druck der Globalisierung? – In Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> - Industrie 4.0 – die Digitalisierung der Arbeit 	<p>266.1, 268.1</p> <p>268.1, 271.4</p> <p>262.2, 264.2</p> <p>22, 271.4</p> <p>271.4</p> <p>37.5, 271.4</p> <p>271.4</p> <p>40, 41.3, 46</p>

	<p>bedingten wirtschaftsräumlichen Wandel.</p> <p>Urteilskompetenz:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern positive und negative Auswirkungen von Globalisierung und Digitalisierung auf Standorte, Unternehmen und Arbeitnehmer, - bewerten raumwirksame Auswirkungen von Digitalisierung für städtische und ländliche Räume. <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>Die Schüler*innen</p> <ul style="list-style-type: none"> - orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), - erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), - arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), 	<p>Güter- und Personenverkehre, Veränderung von Pendlerströmen</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Wie sieht die Industrie von morgen aus? - Ein Raum erfindet sich immer wieder neu – das Ruhrgebiet - Das Ruhrgebiet – modern und innovativ - Auf den Standort kommt es an! - Die Automobilindustrie – weltweite Standorte - Gewusst? – Gekonnt! <p>Die Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Räume unter dem Druck der Globalisierung, weltweit und in einem Land – Vietnam - Orientierung: Global Cities – das Beispiel Singapur - Wichtige Orte der Globalisierung: Global Cities und Sonderwirtschaftszonen - Globalisierte Regenwälder – die Bedeutung des Palmöl-Booms - Globale Vernetzungen – nur positiv? 	<p>40.2, 41.3</p> <p>37.5, 43.2, 48.1, 125.3, 214.2</p> <p>37.6</p> <p>194, 270.1</p> <p>193.3, 270</p> <p>196, 268.2, 269.3</p> <p>193.4, 196</p> <p>268.1</p> <p>269.3, 270.1, 274.2</p>
--	--	--	--	---	--

	<ul style="list-style-type: none"> - recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6), - stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), - präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), - belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Material-verweise und Quellenangaben (MK10), - führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), - nehmen in Raumnutzungskonflikten 		<ul style="list-style-type: none"> - Macht die Globalisierung das Leben auf der Erde besser? – Eine Debatte über Gewinner und Verlierer - Europa – Gemeinsamkeit macht stark - Veränderungen durch Globalisierung und Digitalisierung – Dresden - Räumliche Disparitäten in der EU – Katalonien und Extremadura - Orientierung: Blaue Banane - Gewusst? – Gekonnt! <p>Anwenden und üben (fakultativ)</p> <p>Projekt vor Ort: Der Globalisierung auf der Spur – eine Erkundung (fakultativ)</p> <p>Im Fokus:</p> <p>USA – die führende Wirtschaftsmacht der Erde (fakultativ)</p> <p>Wahlthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aspekt 1: Welche globale Bedeutung hat die Landwirtschaft? (fakultativ) - Aspekt 2: Wandel und globale Bedeutung der Industrie (fakultativ) 	<p>84.4, 101.7</p> <p>30</p> <p>99.2, 100, 101.5</p> <p>270.1</p> <p>214.3, 220</p>
--	---	--	---	---

	<p>unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1).</p> <p>- nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4).</p>			<p>- Aspekt 3: New York – eine Global City (fakultativ)</p>	
<p><i>Hinweis:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Global Cities vorgenommen werden. - Weiterhin wird das Modell der Blauen Banane vorgestellt und eine Einordnung von strukturstarken und strukturschwachen Regionen in Europa wird vorgenommen. - Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll eine Erkundung zum Thema geplant und durchgeführt werden. <p>Dieses Kapitel leistet einen Beitrag zur „Bildung für nachhaltige Entwicklung“.</p>					
<p>Summe Jahrgangsstufe 10: 30 Stunden</p>					

Spezielle Regelungen für Sekundarstufe II

Leistungsbewertung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Als Instrumente für die Beurteilung der schriftlichen Leistung werden Klausuren herangezogen:

- In der Einführungsphase wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben; dabei ist darauf zu achten, dass die Klausur – wenn möglich – im ersten Quartal des 2. Halbjahres rechtzeitig vor der Wahl der Fächer in der Qualifikationsphase geschrieben wird.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schüler*innen.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs vor; dabei wird der Umfang der Klausur an die jeweilige Jahrgangsstufe, Kursart und Bearbeitungszeit angepasst.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines ausformulierten Erwartungshorizontes, wobei dieser beispielhaft ist. Für eine volle Punktzahl müssen deshalb nicht immer alle aufgeführten Merkmale in Gänze dargestellt werden. Bei der Punktevergabe ist zu beachten, dass der Inhalt mit 80% und die Darstellung mit 20% zu berücksichtigen ist.
- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten im Kernlehrplan ausgewiesene Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur.
- Im Bereich der Darstellungsaufgaben ist darauf zu achten, dass in einer Klausur die Anfertigung von Darstellungs- und Arbeitsmitteln gefordert wird.
- Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.

Als Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gelten insbesondere:

- mündliche Beiträge zum Unterrichtsgespräch
- individuelle Leistungen innerhalb von kooperativen Lernformen / Projektformen

- Präsentationen, z.B. im Zusammenhang mit Referaten
- Vorbereitung und Durchführung von Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Protokolle
- Vorbereitung von Exkursionen, Exkursionsprotokolle
- eigenständige Recherche (Bibliothek, Internet, usw.) und deren Nutzung für den Unterricht
- Praktische Arbeitsergebnisse, Materialerstellung (u.a. Kartierung, Befragung, Rollenkarten, multiperspektivische Raumbewertung)

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schüler*innen müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Besonderes Augenmerk ist dabei auf Folgendes zu legen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Sicherheit in der Beherrschung der Fachmethoden
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Differenziertheit der Reflexion
- Präzision

Konkretisierte Kriterien:

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung der schriftlichen Leistung:

- Erfassen der Aufgabenstellung
- Bezug der Darstellung zur Aufgabenstellung
- sachliche Richtigkeit

- sachgerechte Anwendung der Methoden zur Analyse und Interpretation der Materialien
- Herstellen von Zusammenhängen
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Plausibilität
- Transfer
- Reflexionsgrad
- sprachliche Richtigkeit und fachsprachliche Qualität der Darstellung

Kriterien für die Überprüfung der sonstigen Mitarbeit

Umfang und Grad des Kompetenzerwerbs werden unter folgenden Gesichtspunkten geprüft:

- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit,
- Eigenständigkeit der Beteiligung.
- Sachliche und (fach-)sprachliche Angemessenheit der Beiträge,
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess im Fach Geographie;
- Umgang mit anderen Schülerbeiträgen und mit Korrekturen;
- Sachangemessenheit und methodische Vielfalt bei Ergebnispräsentationen.
- Bei Gruppenarbeiten
 - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
- Bei Projekten / projektorientiertem Arbeiten
 - Einhaltung gesetzter Fristen
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten dokumentiert.

Die individuelle Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.

Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

Anzahl und Dauer der Klausuren (ab dem Schuljahr 2020/21)

Die Dauer der Klausuren wird in Minuten angegeben.

Grundkurs:

GK	EF.I		EF.II		Q1.1		Q1.2		Q2.1		Vorabitu	Abitu
	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	r	r
EK	1	90	1	90	2	135	2	135	2	180	210 + 30	210 + 30

Leistungskurs:

LK	Q1.1		Q1.2		Q2.1		Vorabitur	Abitur
	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Anz.	Dauer	Dauer	Dauer
EK	2	180	2	180	2	225	270 + 30	270 + 30

Schulinterner Lehrplan

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Einführungsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf einer ggf. heterogenen Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK₁),*
- *erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK₂),*
- *erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK₃),*
- *beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK₄),*
- *beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK₅),*
- *ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf unterschiedlichen Maßstabsebenen ein (SK₆),*
- *systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsfeldbezogenen Fachbegriffsnetzes (SK₇).*

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von physischen und thematischen Karten (MK₁),*
- *identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK₂),*
- *analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK₃),*
- *arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK₄),*
- *recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK₅),*
- *stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK₆),*
- *belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK₇),*
- *stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK₈).*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK₁),*

- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK₂),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK₃),
- erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK₄),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK₅),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK₆),
- beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen (UK₇),
- bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK₈).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK₁),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK₂),
- übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK₃),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK₄),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK₅),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK₆).

Medienkompetenz (Quelle: PDF Datei „Medienkompetenzrahmen NRW“, 2020_03)

1. Bedienen und Anwenden

- 1.1. Medienausstattung [Hardware]: Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen.
- 1.2. Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen.
- 1.3. Datenorganisation: Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren.
- 1.4. Datenschutz und Informationssicherheit: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten.

2. Informieren und Recherchieren

- 2.1. Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden.
- 2.2. Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten.
- 2.3. Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten.
- 2.4. Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen.

3. Kommunizieren und Kooperieren

- 3.1. Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen.
- 3.2. Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten.
- 3.3. Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturellgesellschaftliche Normen beachten.
- 3.4. Cybergewalt und -kriminalität: Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen.

4. Produzieren und Präsentieren

- 4.1. Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.
- 4.2. Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.
- 4.3. Quelledokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.
- 4.4. Rechtliche Grundlagen: Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u. a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u. a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten.

5. Analysieren und Reflektieren

- 5.1. Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren.
- 5.2. Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.
- 5.3. Identitätsbildung: Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen.
- 5.4. Selbstregulierte Mediennutzung: Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen.

6. Problemlösen und Modellieren

- 6.1. Prinzipien der digitalen Welt: Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen.
- 6.2. Algorithmen erkennen: Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren.
- 6.3. Modellieren und Programmieren: Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen.
- 6.4. Bedeutung von Algorithmen: Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren.

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten **inhaltlichen Schwerpunkte** aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse
- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation,
- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar,
- erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen,
- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u. a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen),
- erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität,
- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen,
- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren,
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten,
- beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte,
- beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung,
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten,
- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener.

Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen
- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von den geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar,
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern,

- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotentialen,
- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht,
- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotential,
- erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive,
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen von regenerativer Energieerzeugung unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes,
- erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsende Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung,
- beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs,
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen kritisch.

Um eine bestmögliche Abiturvorbereitung zu ermöglichen, muss die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben zwingend von allen unterrichtenden Lehrkräften eingehalten.

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
1–2 (11.1)	0 Einblick: Klimawandel – die globale Herausforderung? (S. 8–15)	
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK₁), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK₂), <p>Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK₂), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK₅), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK₇), <p>Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK₃), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK₈). <p>Handlungskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK₁), 	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quelldokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK₆).</i> <p>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: <i>Gefährdungen von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation, • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u. a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen), <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung, 	
5–6 (11.1)	1 Leben und Wirtschaften von den Polen bis zu den Mittelbreiten (S. 16–45)	
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK₁),</i> • <i>erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK₂),</i> • <i>erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK₃),</i> • <i>beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK₄),</i> 	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK₅),</i> <p>Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK₂),</i> • <i>analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK₃),</i> • <i>arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK₄),</i> • <i>recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK₅),</i> • <i>stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK₆),</i> • <i>belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK₇),</i> <p>Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK₁),</i> • <i>bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK₂),</i> • <i>erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK₄),</i> • <i>bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK₅),</i> <p>Handlungskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK₂),</i> 	<p>dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten.</p> <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.</i> • <i>Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.</i> <p>Analysieren und Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren.</i>

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK₅),</i> • <i>präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK₆).</i> <p>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: <i>Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar, • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u. a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen), <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren, • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten, • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung, 	

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
5–6 (11.1)	2 Subtropen und Tropen – Leben und Wirtschaften in	
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK₁), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK₂), • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK₃), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK₅), <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK₂), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK₃), • arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK₄), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK₇), <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK₁), • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK₂), • beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen (UK₇), • bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK₈). <p>Handlungskompetenz</p>	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. • Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen. <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quelldokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. <p>Analysieren und Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren. • Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK₂),</i> <p>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation, • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität, • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen, • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren, • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung, • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten, • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener. 	<p>Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.</p>

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
5–6 (11.1)	3 Leben auf der Erde – Leben mit Naturereignissen und ihren Folgen (S. 72–93)	
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK₁),</i> <p>Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK₃),</i> • <i>recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK₅),</i> • <i>stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK₆),</i> <p>Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen (UK₇),</i> • <i>bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK₈).</i> <p>Handlungskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK₁),</i> <p>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p>	<p>Bedienen und Anwenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienausstattung [Hardware]: Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen. • Digitale Werkzeuge: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen. • Datenorganisation: Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren. <p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern,

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: <i>Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation, • erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u. a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen), • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität, • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen, • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten, • beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte, • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten, • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener. 	<p>strukturieren, umwandeln und aufbereiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen. • Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen. • Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.
5–6 (11.2)	4 Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberschuss (S. 94–115)	

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK₂), • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK₃), <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK₃), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK₇), <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK₁), • erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK₄), • bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK₅), <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK₃), • vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK₄), <p>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p>	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Quelldokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden. <p>Analysieren und Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren. • Meinungsbildung: Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<p>Inhaltlicher Schwerpunkt: <i>Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen, • erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (u. a. Zunahme von Hitzeperioden, Waldbränden und Starkregen und Sturmereignissen), • erläutern am Beispiel von Dürren Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität, • erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen, • stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird. <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten, • beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte, • erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten, • beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlich Betroffener. 	

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
5–6 (11.2)	5 Fossile Energieträger – Nutzung und Auswirkungen (S. 116–151)	
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK₂), • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK₃), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK₄), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK₅), <p>Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK₃), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK₅), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK₆), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK₇), <p>Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK₂), • bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK₃), 	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>Kommunizieren und Kooperieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und Kooperationsprozesse: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen. • Kommunikations- und Kooperationsregeln: Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten. • Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft: Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK₅),</i> • <i>erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK₆),</i> • <i>beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen (UK₇),</i> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK₁),</i> • <i>nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK₂),</i> • <i>übernehmen Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen oder Exkursionen (HK₃),</i> • <i>vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK₄),</i> <p>Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: <i>Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation,</i> • <i>stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar,</i> <p>Urteilskompetenz</p>	<p>Grundsätze sowie kulturellgesellschaftliche Normen beachten.</p> <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.</i> • <i>Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</i> • <i>Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.</i>

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren, • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten, 	
5–6 (11.2)	6 Regenerative Energie – eine echte Alternative? (S. 152–181)	
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK₂), • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK₃), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK₄), • beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK₅), <p>Methodenkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK₃), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK₅), • stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK₆), • belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK₇), <p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p>	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsauswertung: Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten. • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK₃),</i> • <i>erörtern unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen (UK₄),</i> • <i>bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK₅),</i> • <i>erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK₆),</i> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK₁),</i> • <i>nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK₂),</i> • <i>entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK₅),</i> • <i>präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK₆).</i> <p>Inhaltsfeld 2: Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: <i>Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar,</i> <p>Urteilskompetenz</p>	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</i> • <i>Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.</i> <p>Analysieren und Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren.</i> • <i>Meinungsbildung: Die interessen geleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.</i>

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren, • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten, 	
1–2 (11.2)	7 Ausblick: Klimawandel – wo stehen wir? (S. 182–193)	
	<p>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</p> <p>Sachkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK₁), • erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK₂), • erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK₃), • beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK₄), <p>Methodenkompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK₂), • analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK₃), • recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK₅), <p>Urteilskompetenz <i>Die Schülerinnen und Schüler</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK₁), 	<p>Informieren und Recherchieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden. • Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten. • Informationskritik: Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen. <p>Produzieren und Präsentieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Medienproduktion und Präsentation: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren;

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen	Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • <i>bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK₂),</i> • <i>bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK₃),</i> • <i>bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK₅),</i> • <i>erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK₆),</i> • <i>beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen (UK₇),</i> • <i>bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK₈).</i> <p>Handlungskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK₂),</i> • <i>vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK₄),</i> • <i>präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK₆).</i> <p>Inhaltsfeld 1: Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt: <i>Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse</i></p> <p>Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation,</i> • <i>stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar,</i> 	<p>Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Gestaltungsmittel: Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</i> • <i>Quellendokumentation: Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden.</i> <p>Analysieren und Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Medienanalyse: Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren.</i> • <i>Meinungsbildung: Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen.</i>

Stunden- bedarf * (min.–max.) & Jahrgang	<i>Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen</i>	Medienkompetenz
	<p>Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren, • bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten, • beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung, 	

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte bis zum Ende der Qualifikationsphase

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst **übergeordnete Kompetenzerwartungen** zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden **die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen** konkretisiert. Die in Klammern beigefügten Kürzel dienen dabei zur Verdeutlichung der Progression der übergeordneten Kompetenzerwartungen über die einzelnen Stufen hinweg.

Grundkurs

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK₁),*
- *analysieren Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK₂),*
- *erläutern humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK₃),*
- *erklären räumliche Entwicklungsprozesse als Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK₄),*
- *erläutern unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK₅),*
- *ordnen Strukturen und Prozesse in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK₆),*
- *systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK₇).*

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK₁),*
- *identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK₂),*
- *analysieren auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK₃),*
- *entnehmen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen diese mit konkreten Raumbeispielen (MK₄),*

- *recherchieren weitgehend selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK₅),*
- *stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK₆),*
- *belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK₇),*
- *stellen komplexe geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK₈).*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *beurteilen komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK₁),*
- *bewerten komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK₂),*
- *bewerten unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK₃)*
- *bewerten unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und*
- *setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK₄),*
- *bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK₅),*
- *erörtern die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK₆),*
- *beurteilen mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK₇),*
- *bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK₈).*

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK₁),*
- *nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese (HK₂),*
- *planen und organisieren themenbezogenen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK₃),*
- *vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation vorbereitete Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK₄),*

- *entwickeln Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK₅),*
- *präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK₆).*

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt

werden:

3 Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

4 Bedeutungswandel von Standortfaktoren

5 Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

6 Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

7 Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten **inhaltlichen Schwerpunkte** aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung,
- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen,

- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar,
- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf,
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar,
- kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit,
- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.

Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,
- analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production,
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen,
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.

Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,
- beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle,
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,
- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,
- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen,
- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren,
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar,
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen,
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume,
- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung,
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern

- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität,
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung.

Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar,
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Entwicklungschancen und -risiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,
- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle,
- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration,
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung,
- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,
- analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination,
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities,
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors,
- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen,
- bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.

Leistungskurs

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *beschreiben differenziert das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK₁),*
- *analysieren differenziert Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK₂),*
- *analysieren humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende regionale und globale Disparitäten und Verflechtungen (SK₃),*
- *analysieren Entwicklungsprozesse im städtischen und nichtstädtischen Raum als*
- *Ergebnis von naturgeographischen Grundlagen, wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK₄),*
- *analysieren differenziert unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK₅),*
- *ordnen Strukturen und Prozesse selbstständig in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabebene ein (SK₆),*

- *systematisieren komplexe geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffsnetzes (SK₇).*

Methodenkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von komplexen physischen, thematischen und digitalen Kartendiensten (MK₁),*
- *identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung*
- *selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK₂),*
- *analysieren selbstständig auch komplexere Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK₃),*
- *entnehmen komplexen Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und überprüfen diese anhand konkreter Raumbispiele (MK₄),*
- *recherchieren selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese frage- und hypothesebezogen aus (MK₅),*
- *stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert,*
- *aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK₆),*
- *belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch differenzierte und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK₇),*
- *stellen komplexe geographische Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK₈).*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *beurteilen differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK₁),*
- *bewerten differenziert komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK₂),*
- *bewerten differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK₃),*
- *bewerten multiperspektivisch unterschiedliche Raumwahrnehmungen und setzen sie zur eigenen Wahrnehmung in Beziehung (UK₄),*
- *bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von Theorien und Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK₅),*

- *erörtern differenziert die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK₆),*
- *beurteilen differenziert mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK₇),*
- *bewerten differenziert eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK₈)*

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK₁),*
- *nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK₂),*
- *planen und organisieren themenbezogen Unterrichtsgänge und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK₃),*
- *vertreten argumentativ abgesichert in einer Simulation die selbst vorbereiteten Rollen von Akteurinnen und Akteuren eines raumbezogenen Konfliktes und finden eine Kompromisslösung (HK₄),*
- *entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK₅),*
- *präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (HK₆).*

*Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Qualifikationsphase **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:*

3 *Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen*

4 *Bedeutungswandel von Standortfaktoren*

5 *Stadtentwicklung und Stadtstrukturen*

6 *Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen*

7 *Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen*

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen sowie die unten aufgeführten **inhaltlichen Schwerpunkte** aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse
- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung,
- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt,
- analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes,
- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen,
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar,
- erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft,
- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.

Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,
- beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen,
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,
- analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production,
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen,
- stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hoch entwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien,
- beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels,
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben,
- beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.

Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten

- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,
- beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle,
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,
- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,
- erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionaler Ausstattung,
- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen,
- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren,
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar,
- erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung,
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar,
- ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume,
- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen,
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben,
- erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten,
- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung,
- erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen,

- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung,
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern,
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung,
- erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.

Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung,
- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar,
- erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,
- beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung,
- bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle,

- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration,
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung,
- beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern,
- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,
- erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus,
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities,
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft,
- erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region,
- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,
- erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen,
- beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung,

- bewerten ihr eigenes Urlaubsverhalten sowie das anderer hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.

*Die Qualifizierungsphase besteht aus zwei Jahrgängen Q1 und Q2: Stundenbedarf GK Q1: 90 Std., Q2: 60 Std. / LK: Q1 150 Std., Q2 100 Std.

Um eine bestmögliche Abiturvorbereitung zu ermöglichen, muss die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben zwingend von allen unterrichtenden Lehrkräften eingehalten.

Inhaltsbezogene und prozessbezogene Kompetenzen Grundkurs (GK) und Leistungskurs (LK)	
Q.1 (Themenblock 1) Agrarwirtschaft in verschiedenen Klima- und Landschaftszonen im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Ökologie (S. 8–59)	
<p>Q1 Grundkurs (21 Std.)*</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK₁, SK₂, SK₃, SK₄, SK₅, SK₆, SK₇ <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇ <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₇, UK₈ <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • HK₁, HK₂, HK₄, HK₅, HK₆ <p><u>Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p>Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen</p> <p><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse • Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen • Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit 	<p>Q1 Leistungskurs (39 Std.)*</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • SK₁, SK₂, SK₃, SK₄, SK₅, SK₆, SK₇ <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇ <p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₇, UK₈ <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • HK₁, HK₂, HK₄, HK₅, HK₆ <p><u>Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen</u></p> <p><i>Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen</i></p> <p><i><u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u></i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Landwirtschaftliche Produktion in den Tropen vor dem Hintergrund weltwirtschaftlicher Prozesse</i> • <i>Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen</i> • <i>Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit</i>

**Inhaltsbezogene und prozessbezogene
Kompetenzen Grundkurs (GK) und Leistungskurs (LK)**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung,
- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,
- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die agrare Raumnutzung der Tropen,
- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar,
- erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in den Stoffkreislauf,
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar,
- kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit,
- erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,
- bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *vergleichen Plantagenwirtschaft und Subsistenzwirtschaft hinsichtlich ihrer Betriebsstrukturen und Marktausrichtung sowie ihrer Beschäftigungswirksamkeit und ökonomischen Bedeutung,*
- *erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten,*
- *stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar,*
- *erläutern Wechselwirkungen zwischen lokaler und regionaler Agrarproduktion in den Tropen und dem Weltagrarmarkt,*
- *analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatzes,*
- *erläutern die Gefährdung des tropischen Regenwaldes aufgrund der Eingriffe des Menschen in Nährstoff- und Wasserkreislauf sowie die daraus resultierenden Veränderungen,*
- *stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folgen einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar,*
- *erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft.*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft,*
- *erörtern das Spannungsfeld von Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung,*

**Inhaltsbezogene und prozessbezogene
Kompetenzen Grundkurs (GK) und Leistungskurs (LK)**

- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.

- *bewerten Maßnahmen zur Verringerung von Bodendegradation und Desertifikation hinsichtlich ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte,*
- *erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens,*
- *beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive,*
- *bewerten selbstkritisch ihre Rolle als Verbraucher hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens.*
- *erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.*

**Inhaltsbezogene und prozessbezogene
Kompetenzen Grundkurs (GK) und Leistungskurs (LK)**

Q1 (Themenblock 2)

Bedeutungswandel von Standortfaktoren und die Auswirkung auf die weltweite Verteilung von Produktionsstätten (S. 60-91)

Grundkurs (24 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK₁, SK₂, SK₃, SK₄, SK₆, SK₇

Methodenkompetenz

- MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇, MK₈.

Urteilskompetenz

- UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₈

Handlungskompetenz

- HK₁, HK₂, HK₄, HK₅

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern den Einfluss weltwirtschaftlicher Prozesse und Strukturen auf die (...) Raumnutzung (...),

Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Leistungskurs (60 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK₁, SK₂, SK₃, SK₄, SK₆, SK₇

Methodenkompetenz

- MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇, MK₈

Urteilskompetenz

- UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₈

Handlungskompetenz

- HK₁, HK₂, HK₄, HK₅, HK₆

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 3: Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *erklären Kennzeichen des (...) Strukturwandels wie Mechanisierung (...) und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen, technischen und politischen Rahmenbedingungen (...),*

Inhaltsfeld 4: Bedeutungswandel von Standortfaktoren

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Strukturwandel industriell geprägter Räume*
- *Herausbildung von Wachstumsregionen*

**Inhaltsbezogene und prozessbezogene
Kompetenzen Grundkurs (GK) und Leistungskurs (LK)**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,
- analysieren Wachstumsregionen mithilfe wirtschaftlicher Indikatoren,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production,
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen,
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgaben,
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren,
- beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen,
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen,
- analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren,
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von just-in-time-production und lean-production,
- erläutern die Veränderung von lokalen und globalen Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen,
- stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von Hightech-Clustern eine hoch entwickelte Verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zu Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen dar.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes,
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischer Leitbilder und Entwicklungsstrategien,
- beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels,

**Inhaltsbezogene und prozessbezogene
Kompetenzen Grundkurs (GK) und Leistungskurs (LK)**

- *beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive,*
- *erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben,*
- *beurteilen die Bedeutung staatlicher Institutionen und politischer Entscheidungen für die Ausprägung von Wachstumsregionen und Hightech-Clustern.*

- *stellen (...) Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar.*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,*
- *beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit.*

**Inhaltsbezogene und prozessbezogene
Kompetenzen Grundkurs (GK) und Leistungskurs (LK)**

Q1 (Themenblock 3)

Der anhaltende Tertiärisierungsprozess und seine Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen (S. 226–255)

Grundkurs (20 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK₃, SK₄, SK₆, SK₇

Methodenkompetenz

- MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇, MK₈

Urteilskompetenz

- UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₈

Handlungskompetenz

- HK₁, HK₅, HK₆

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

Leistungskurs (35 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK₃, SK₄, SK₆, SK₇

Methodenkompetenz

- MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇, MK₈

Urteilskompetenz

- UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₈

Handlungskompetenz

- HK₁, HK₂, HK₅, HK₆

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung*

**Inhaltsbezogene und prozessbezogene
Kompetenzen Grundkurs (GK) und Leistungskurs (LK)**

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,
- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung,

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities,
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors,

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *stellen die Vielfalt des tertiären Sektors und seine Wechselwirkungen mit dem sekundären Sektor am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar,*
- *erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten,*
- *erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung,*
- *beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern.*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben, sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen,*
- *erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities,*
- *bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für die Herausbildung einer synergetisch vernetzten Wirtschaft, erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region,*

Q1 (Themenblock 4)

Unterschiedliche Entwicklungsstände von Räumen: Gründe – Probleme – Lösungsansätze (S. 174–225)

Q2 Grundkurs (21 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK₄, SK₅, SK₆, SK₇

Methodenkompetenz

- MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇, MK₈

Urteilskompetenz

- UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₇, UK₈

Handlungskompetenz

- HK₁, HK₂, HK₄, HK₅, HK₆

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Q2 Leistungskurs (36 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK₃, SK₄, SK₅, SK₆, SK₇

Methodenkompetenz

- MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇, MK₈

Urteilskompetenz

- UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₇, UK₈

Handlungskompetenz

- HK₁, HK₂, HK₄, HK₅, HK₆

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Strategien und Instrumente zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse,
- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,
- stellen Entwicklungsachsen und -pole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar,
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbare Maßnahmen.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen Entwicklungschancen und -risiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,
- bewerten Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle,
- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration,
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbilds der nachhaltigen Entwicklung ergeben.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI,*
- *erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur und des Prozesses der globalen Fragmentierung,*
- *erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen,*
- *erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter internationaler Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete,*
- *stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar,*
- *erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen.*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *beurteilen Entwicklungschancen und Entwicklungsrisiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,*
- *beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, nationalen und internationalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit,*
- *beurteilen Strategien zur Exportdiversifizierung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für eine nationale ökonomische Entwicklung,*
- *bewerten kritisch Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle,*

	<ul style="list-style-type: none">• <i>erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration,</i>• <i>erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung unterschiedlicher Leitbilder der Entwicklung ergeben.</i>
--	--

Q2 (Themenblock 5)
Tourismus weltweit (S. 256–277)

Grundkurs (18 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK₂, SK₃, SK₅, SK₆, SK₇

Methodenkompetenz

- MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇, MK₈

Urteilskompetenz

- UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₇, UK₈

Handlungskompetenz

- HK₁, HK₂, HK₄, HK₅,

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Leistungskurs (20 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- *SK₂, SK₃, SK₅, SK₆, SK₇*

Methodenkompetenz

- *MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇, MK₈*

Urteilskompetenz

- *UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₇, UK₈*

Handlungskompetenz

- *HK₁, HK₂, HK₄, HK₅*

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 7: Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- *Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume*

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,
- analysieren unter Einbezug eines einfachen Modells die Entwicklung einer touristischen Destination,
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus (...) ein.

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,
- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen,
- bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage,*
- *erklären unter Einbezug verschiedener Modelle Bedeutung und raumzeitliche Entwicklung des Tourismus,*
- *ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit ein.*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung,*
- *erörtern das Dilemma zwischen der Befriedigung individueller Urlaubsbedürfnisse und einer nachhaltigen Entwicklung in Tourismusregionen,*
- *beurteilen Aussagemöglichkeiten und -grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusedwicklung, bewerten ihr eigenes Urlaubsverhalten sowie das anderer hinsichtlich der damit verbundenen Folgen.*

Q2 (Themenblock 6)

Weltweite Entwicklung von Städten, ihre aktuellen Strukturen und mögliche Zukunftsperspektiven (S. 92–173)

Grundkurs (36 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK₁, SK₃, SK₄, SK₅, SK₆, SK₇

Methodenkompetenz

- MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇, MK₈

Urteilskompetenz

- UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₈

Handlungskompetenz

- HK₁, HK₃, HK₅, HK₆

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Leistungskurs (60 Std.)

Übergeordnete Kompetenzen

Sachkompetenz

- SK₁, SK₃, SK₄, SK₅, SK₆, SK₇

Methodenkompetenz

- MK₁, MK₂, MK₃, MK₄, MK₅, MK₆, MK₇, MK₈

Urteilskompetenz

- UK₁, UK₂, UK₃, UK₄, UK₅, UK₆, UK₈

Handlungskompetenz

- HK₁, HK₃, HK₅, HK₆

Inhaltsfelder und konkretisierte Kompetenzerwartungen

Inhaltsfeld 5: Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,
 - beschreiben die Genese städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende Stadtentwicklungsmodelle,
 - erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,
 - erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,
 - erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen,
 - erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren,
 - stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar,
 - stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar.
-
- beurteilen Entwicklungschancen und -risiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben,

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen,*
- *beschreiben die Genese kulturraumspezifischer städtischer Strukturen mit Bezug auf verschiedene Stadtentwicklungsmodelle,*
- *erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen,*
- *erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenzen, dem sektoralen Wandel und dem Miet- und Bodenpreisgefüge,*
- *erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionalen Ausstattung,*
- *erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen,*
- *erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren,*
- *stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar,*
- *erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung,*
- *stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische und ökologische Rahmenbedingungen dar,*
- *ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu.*

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- *beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume,*

- *bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen unter ökologischen Aspekten und hinsichtlich des Zusammenlebens sozialer Gruppen,*
- *erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume anhand von Kriterien, die sich aus raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben,*
- *erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung und Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten,*
- *erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung- und Marginalisierung,*
- *erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen,*
- *bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung,*
- *bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität auch unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern,*
- *erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung,*
- *erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für die Revitalisierung von Innenstädten.*

Facharbeit

Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.

Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler oder persönlicher Kontext zu bevorzugen.

Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten:

1. Inhaltliche Kriterien:

- selbständige Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer Problemstellung
- Selbständigkeit im Umgang mit dem Thema
- Tiefe und Gründlichkeit der Recherche
- Souveränität im Umgang mit den Materialien und Quellen
- Differenziertheit und Strukturiertheit der inhaltlichen Auseinandersetzung, der Argumentation
- Beherrschung, selbständige Auswahl und Anwendung fachrelevanter Arbeitsweisen,
- Kritische Distanz zu den eigenen Ergebnissen und Urteilen.

2. Sprachliche Kriterien:

- Beherrschung der Fachsprache, Präzision und Differenziertheit des sprachlichen Ausdrucks, sprachliche Richtigkeit,
- Sinnvolle, korrekte Einbindung von Zitaten und Materialien in den Text.

3. Formale Kriterien:

- Einhaltung der gesetzten Frist und des gesetzten Umfangs,
- Vollständigkeit der Arbeit,
- Sauberkeit und Übersichtlichkeit von erstellten Materialien,
- sinnvoller Umgang mit den Möglichkeiten des PC (z.B. Rechtschreibüberprüfung, Schriftbild, Fußnoten, Einfügen von Dokumenten, Bildern etc., Inhaltsverzeichnis),
- Korrekter Umgang mit Internetadressen (mit Datum des Zugriffs),
Korrektes Literaturverzeichnis, korrekte Zitiertechnik.

Außerunterrichtliches

Exkursionen

Exkursionsplan Fachschaft Erdkunde

Jgst.	Exkursionsziel	Anbindung an das Curriculum	Terminliche Einordnung/Dauer	Vorbereitung/ Sicherung	Organisation
5	Biobauernhof (Köln-Vingst, Poll-Vingster-Straße, 0221-838537)	„Landwirte versorgen uns“	Ca. Mai/Juni/ Min. 1. - 6. Std.	Brief an Familienangehörige über den Besuch auf dem Biobauernhof/ Plakat „Bio-Bauernhof“	Absprache mit Klassenlehrer*innen, ggf. Wandertag in Anspruch nehmen, Termin bei Bio-Bauernhof vereinbaren, ggf. „Pizza-Orga“
EF	Tagebau Garzweiler (Erfstraße 111, 41517 Grevenboich-Frimmersdorf, 0800-8833830) Deutsches Bergbau Museum Bochum (Am Bergbaumuseum 28, 44791 Bochum, 0234-58770)	„Förderung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie“	Mai/Juni 6 Unterrichtsstunden	Unterrichtsbegleitende Vorbereitung (s. Entwicklungsvorhaben Exkursionsvorbereitung)	Klausurphasen beachten, Termin bei RWE/Bergbaumuseum buchen, Bus buchen (Förderverein für Finanzierung ansprechen)
Q1 (LK)	UPS (Flughafen Köln Bonn, Heinrich Steinmann Str., 51147 Köln, 02241-4913122)	„Waren und Dienstleistungen immer verfügbar – Bedeutung von Logistik und Warentransport“	Jan./Feb. Abendveranstaltung 22.00 – 01.30 Uhr	Modell-Raumbezug (Hub&Spoke) Standfaktoren - Raumbeispiel Leipzig (DHL)	Anreise kursintern organisieren
Q2 (GK & LK)	Köln	„Städte als komplexe Lebensräume zwischen Tradition und Fortschritt“	Jan. 6 Unterrichtsstunden	Kurzvorträge zu verschiedenen Standorten vorbereiten	Vor der Vorabiturphase terminieren, Anreise kursintern organisieren

Anmerkung: Die aufgeführten Exkursionsziele verstehen sich nur als Empfehlung, sind jedoch themengebunden.

Wettbewerbe

Schüler*innen, deren Facharbeiten besonders gelungen sind, wird die Teilnahme am Dr. Hans Riegel-Fachpreis ermöglicht.